

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

günstigsten Fall würde die Operation nach Ostpreußen zur allerdings höchst erwünschten Befreiung deutschen Bodens vom Feinde führen, während voraussichtlich die Österreicher unheilbar in Ungarn geschlagen werden würden. Die Karpaten-Expedition aber, der durch unsere dafür ungeeigneten Fahrzeuge gewaltige Schwierigkeiten entgegenstehen, müßte spätestens in Galizien zum Stillstand kommen, während in der Lage in Ostpreußen und Polen keine Veränderungen zu unseren Gunsten irgendwie wahrscheinlich wären. Ich muß deshalb von den besprochenen beiden Operationen entschieden abraten.“ Daher wünschte der Generalstabschef die Fortsetzung des Angriffs der 9. Armee in Westpolen. „Um auch meinerseits“, so fuhr er fort, „alles zu tun, ihm den Erfolg zu sichern, habe ich die schleunige Überweisung von 8000 Granaten schwere Feldhaubizen und 4000 Granaten leichte Feldhaubizen mit der ganz neuen T-Füllung<sup>1)</sup> an die 9. Armee angeordnet. Diese Geschosse werden bei sachgemäßer Verwendung in einem Raum von 4 km Breite und 2 km Tiefe auch den besteingegrabenen Feind aus seinen Stellungen bringen. Seine Majestät hat den hier dargelegten Ansichten beim Vortrag zugestimmt.“

Im Hauptquartier zu Posen bestand zunächst die Absicht, zu dieser Drahtung aus Mézières, in der die für den östlichen Kriegsschauplatz vorgeschlagenen Operationen verworfen wurden, nochmals Stellung zu nehmen. Es liegt der Entwurf eines Schreibens an den Chef des Generalstabes vom 4. Januar vor, das, da „durch neuen Verkehr mit General v. Conrad überholt“, nicht abgesandt wurde, aber insofern bedeutsam ist, als darin die Erwägungen über die künftigen Operationen bereits festere Gestalt zeigen. Es heißt in dem Entwurfe: „Meinem Ziffer-Telegramm vom 30. Dezember 1914 lag die Anschauung zugrunde, daß es der österreichisch-ungarischen Armee nicht gelingen würde, den Dunajec und die Karpaten zu halten, und daß eine baldige unmittelbare Unterstützung der österreichisch-ungarischen Armee notwendig werden würde. Nach den Versicherungen des Generals v. Conrad liegt diese Notwendigkeit vorläufig nicht vor. Die Grundlage für die Verwendung der 9. Armee hat sich daher fürs erste verschoben. Die 9. Armee wird weiter angreifen. Von einem überraschenden Stoß an irgendeiner Stelle kann aber nicht die Rede sein. Ebensovienig wird der Angriff eine Entscheidung bringen. Er kann nur festhalten, Österreich-Ungarn ist nicht in der Lage, einen Umschwung in Galizien zugunsten der verbündeten Waffen herbeizuführen, es behauptet sich günstigfalls. Die Operation der verbündeten Armeen gegen Rußland kommt also zum Stehen. Beide Gegner halten sich fest. — Eine Ent-

<sup>1)</sup> Tränenerregendes Gas.